



Landsmannschaft Westpreußen e.V.

- Landesgruppe Berlin -

**Mitteilungsblatt**

[www.westpreussen-berlin.de](http://www.westpreussen-berlin.de)

Brandenburgische Straße 24 Steglitz,  
12167 Berlin, Besuche nach Vereinbarung  
Ruf 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage;  
westpreussenberlin@gmail.com

Herausgegeben für die  
Landesgruppe Berlin der Landsmannschaft Westpreußen e.V.  
von Reinhard M.W Hanke (Deutsch Krone / Wirsitz),  
Hanno Schacht (Marienwerder) und Ute Breitsprecher

Nr. 137 (04)

Oktober - Dezember 2024

38. Jahr

**„Verloren ist nur, was man aufgegeben hat!“**

***Aber der Mensch, der an drei Stellen lebt, im  
Vergangenen, im Gegenwärtigen und in der  
Zukunft, kann unglücklich sein, wenn eine von  
diesen dreien nichts taugt.***

Georg-Christoph Lichtenberg (1742-1799)

**Liebe Mitstreiter, liebe Leser,  
eine rechtliche Grundlage der Arbeit für  
unsere Heimat in der BR Deutschland ist der §  
96 vom „Gesetz über die Angelegenheiten der  
Vertriebenen und Flüchtlinge“, also des  
Bundesvertriebenen- und Flüchtlings-  
gesetzes (BVFG), der da lautet:**

**§ 96 Pflege des Kulturgutes der Vertriebenen und  
Flüchtlinge und Förderung der wissenschaftlichen  
Forschung**

*Bund und Länder haben entsprechend ihrer durch das  
Grundgesetz gegebenen Zuständigkeit das Kulturgut  
der Vertreibungsgebiete in dem Bewusstsein der  
Vertriebenen und Flüchtlinge, des gesamten  
deutschen Volkes und des Auslandes zu erhalten,  
Archive, Museen und Bibliotheken zu sichern, zu  
ergänzen und auszuwerten sowie Einrichtungen des  
Kunstschaffens und der Ausbildung sicherzustellen  
und zu fördern. Sie haben Wissenschaft und  
Forschung bei der Erfüllung der Aufgaben, die sich  
aus der Vertreibung und der Eingliederung der  
Vertriebenen und Flüchtlinge ergeben, sowie die  
Weiterentwicklung der Kulturleistungen der  
Vertriebenen und Flüchtlinge zu fördern. Die  
Bundesregierung berichtet jährlich dem Bundestag  
über das von ihr Veranlasste.*

***(siehe Petition gegen EKD-Beschluss, Seiten 3 und 5***



Rathaus in Marienburg / Westpreußen  
Aufnahme WIK Gemeinfrei, 25.07.2010

Das Rathaus wurde 1380 im Stil der Backsteingotik fertiggestellt. Es gehört zu den wenigen erhaltenen Bauwerken der Stadt aus der Ordenszeit. Der Nordgiebel des Ursprungsbaus ist mit Blendenschmuck versehen, während der Südgiebel aus dem 15. Jahrhundert mit Halbbögen ausgestattet wurde. Im Untergeschoss mit Gewölbe verläuft ein Laubengang

## Weckruf zum 100. Todestag von Hugo Conwentz (1855-1922) verhallt ungehört!

Hugo Wilhelm Conwentz wurde am 20. Januar 1855 ins Sankt Albrecht bei Danzig geboren. Er starb am 12. Mai 1922 in Berlin und war auf dem Alten Sankt Matthäus-Kirchhof in Berlin-Schöneberg bestattet; und im Zuge der „Germania-Pläne“ von Albert Speer wurde sein Grab dann Ende der 1930er Jahre auf den Südwestkirchhof in Stahnsdorf bei Berlin verlegt und 1952 zum Ehrengrab des Landes Berlin erklärt. Bedauerlicherweise wurde 2014 der Status eines Ehrengrabes aufgehoben, seither wurde das Grab – für die nächsten zehn Jahre – von der Stiftung Naturschutzgeschichte, Königswinter, gepflegt. 2005 waren u.a. die Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin, die AG Ostmitteleuropa e.V., die Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V. und der Patenbezirk der Landsmannschaft Westpreußen, Charlottenburg-Wilmersdorf, an der Wiederherstellung der Grabstätte zum 150. Geburtstag von Hugo Conwentz beteiligt; dazu fand am Grab eine Feierstunde (s.a. Mitteilungsblatt Nr. 123 der LM Westpreußen) und im Botanischen Garten eine Tagung zu Hugo Conwentz und seine Arbeiten statt..



Foto: Reinhard M. W. Hanke

Der Botaniker Hugo Conwentz gilt als Begründer des deutschen und europäischen staatlichen Naturschutzes. Er studierte Botanik in Breslau und Göttingen. Mit 24 Jahren wurde er 1879 zum Direktor des neu begründeten Westpreußischen Provinzial-Museums in Danzig ernannt, welches er 30 Jahre lang leitete. In dieser Zeit inventarisierte er Gehölzbestände und klassifizierte sie nach Naturschutzwert. Seine Denkschrift „Die Gefährdung der Naturdenkmäler und Vorschläge zu ihrer Erhaltung“ gilt als Gründungsakt des organisierten Naturschutzes. Nach Vorträgen von Hugo Conwentz in Schweden erließ Schweden ein Naturschutzgesetz. Preußen schuf 1906 in Danzig die „Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege“, deren Leitung wurde Hugo Conwentz übertragen. 1910 wurde diese Behörde nach Berlin verlegt und im Februar 1911 in Anwesenheit hoher Ehrengäste feierlich eröffnet und Hugo Conwentz zum ersten Direktor ernannt. Sitz dieser „Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege“ wurde das ehemalige Botanische Museum in der Schöneberger Grunewaldstraße 6-7. Hier arbeitete Hugo Conwentz mit Sondergenehmigung über sein Pensionsalter hinaus bis zu seinem Tode im Jahre 1922.

Hugo Conwentz' Wirken in Westpreußen, in Deutschland, in Europa brachte ihm viele Verdienste und Ehreenauszeichnungen ein. Es würde zu weit gehen, alles hier aufzuführen. Auf die zitierten Arbeiten von Albrecht Milnik (2006<sup>3</sup>), Hans-Jürgen Kämpfert (1997) u.a. sei hier ausdrücklich verwiesen, ohne die Verdienste von Hugo Conwentz hier ganz aus den Augen zu verlieren. So ist Hugo Conwentz mit paläobotanischen Schriften zu botanischen Inklusen im Baltischen Bernstein hervorgetreten: Seine Veröffentlichungen „Flora des Bernsteins“ (1886) und „Monographie der Bernsteinbäume“ (1890) sind Standardwerke der Inklusenforschung. In Danzig standen Conwentz damals die Sammlungen der Danziger Naturforschenden Gesellschaft und des Westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins zu Verfügung. ► S. 4

## **Konzert „Musik baut Brücken zwischen Deutschland und Vertriebenen-Heimat. Ein Melodienreigen zwischen Ostsee und Schwarzem Meer“**

**Sonntag, dem 03. November 2024, 16:00 Uhr**

Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde, Gemeindesaal im Adolf-Kurtz-Haus,  
An der Apostelkirche 1 Ecke Kurfürstenstraße Schöneberg, 10783 Berlin

### **Musik baut Brücken zwischen Deutschland und Vertriebenen-Heimat.**

### **Ein Melodienreigen zwischen Ostsee und Schwarzem Meer**

*Kompositionen und Komponisten aus dem unteren Weichselland wie aus den traditionellen Siedlungsgebieten Deutscher in Ostmitteleuropa*

#### **Mitwirkende:**

Annette Ruprecht, Sopran, Moderation und Texte,  
Jean-Theo Jost, Schauspiel und Gesang und Tamil Orage am Flügel.

***Musikalische Werke von Theo Mackeben, Robert Stolz, Franz Lehár, Nico Dostal u.a. sowie Volkslieder***

#### **Musikalische Leitung:**

Annette Ruprecht, Berlin

#### **Gesamtleitung für die Veranstalter:**

Reinhard M. W. Hanke und Ute Breitsprecher, jeweils Berlin

#### **Ort der Veranstaltung:**

Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde, Gemeindesaal im Adolf-Kurtz-Haus,  
An der Apostelkirche 1 Ecke Kurfürstenstraße Schöneberg, 10783 Berlin

**Eine Veranstaltung der Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin und der AG Ostmitteleuropa e. V. Berlin**, gefördert durch den „Ansprechpartner für die Deutschen aus Russland, Spätaussiedler und Vertriebene“ bei der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales im Rahmen der „Kulturtagung gestern – heute – morgen“ des Arbeitskreises „Kultur und Geschichte“

Stand: 01.10.2024

***Die Durchführung dieser Veranstaltung ist noch nicht gesichert! Es fehlt noch der Förderbescheid des Senats von Berlin!***

Der Bundesverband Beruflicher Naturschutz hat zum Andenken an Hugo Conwentz die „Hugo-Conwentz-Medaille“ gestiftet; sie wird seit 1986 an verdiente Persönlichkeiten aus dem Bereich Naturschutz und Landschaftspflege vergeben.



Im Jahre 1907 wurde, angeregt durch die Tätigkeiten von Conwentz und auf Initiative von Forstmeister Max Kienitz im brandenburgischen Plaggefenn, nordöstlich von Berlin, das erste Naturschutzgebiet Norddeutschlands geschaffen und im Mai 2005 der Conwentzstein in meinem Beisein eingeweiht; heutzutage ist das Plaggefenn ein Moor im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin.

Eine Landspitze in Spitzbergens Van Mijenfjord bekam den Namen Conwentzodden, im Münchner Vorort Thalkirchen gibt es eine Conwentzstraße (parallel zum Isarwerkkanal, den eine Conwentzbrücke überspannt!).

Am 12. Mai 2022 begingen wir also den 100. Todestag dieses verdienstvollen Westpreußen, dem die Menschheit so viel zu verdanken hat. Vor einem Jahr, am 28. März 2021, hat die Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin den Antrag für eine Gedenktafel am ehemaligen Botanischen Museum in der Grunewaldstraße 6-7 bei der zuständigen Historischen Kommission zu Berlin eingereicht. Das Haus liegt am Rande des heutigen Heinrich-von-Kleist-Parks, dem ehemaligen Botanischen Garten (seit 1718 bzw. 1801), der von Direktor Adolf Engler (schlesischer Landsmann aus meiner Vaterstadt Sagan am Bober) zwischen 1899 und 1910 wegen Platzprobleme nach Dahlem verlegt worden war.

Die Gedenktafel wurde schließlich vom Land Berlin abgelehnt. Das ist nicht gerechtfertigt! So finden sich an diesem Gebäude weiterhin nur Gedenktafeln für Adalbert von Chamisso (von 1819 bis 1839 hier Pflanzenaufseher) und Justitiar Benno Wolf, für letzteren war Hugo Conwentz der Vorgesetzte, der also (Hugo Conwentz), der wirklich die Staatliche Naturdenkmalpflege erfunden hat. Und so kann sich der Autor dieses Beitrages selbst „ins Knie schießen“, weil er bis 2005 als Bezirklicher Planungsbeauftragter beim Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg federführend für die Einrichtung von Gedenktafeln zuständig war und zuletzt, nicht Hugo Conwentz, aber viele andere Persönlichkeiten im Ortsteil mit Gedenktafeln bedacht hatte, z.B.: Wilhelm Furtwängler in der Maaßenstraße (mit Kongress!), Sepp Herberger in der Bülowstraße, Helmut Neustädter/Helmut Newton in der Innsbrucker Straße. **2014 hob also das Land Berlin für das Grab von Hugo Conwentz den Status eines Ehrengrabes auf. Bis 2024 waren Bestand und Pflege gesichert. Wie geht es nun weiter?**

#### Literatur und Quellenangaben:

Albrecht Milnik: *Hugo Conwentz – Klassiker des Naturschutzes. Sein Waldweg zum Naturschutz*. 3., verbesserte und aktualisierte Auflage. Kessel, Remagen-Oberwinter 2006.

Hans-Jürgen Kämpfert: *Hugo Conwentz aus Danzig*. In: *Westpreußen-Jahrbuch*, Band 47, Münster 1997, S. 83–94.

Publikationen der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin: Mitteilungsblätter, AGOMWBW-Rundbriefe.

WIKIPEDIA-Beiträge zu Hugo Conwentz, Naturschutzgebiet Plaggefenn, Südwestfriedhof Stahnsdorf, Heinrich-von-Kleist-Park, Benno Wolf, Adalbert von Chamisso.

Reinhard M. W. Hanke, Berlin

**Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg**  
**in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin**  
**Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen / Landesarbeitsgemeinschaft**  
**Ostkunde im Unterricht e.V.**

**Ort der Veranstaltung:** Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Saal im Theater-Coupé.

<b>349</b>	<b><u>Montag</u></b> <b>Thema</b>	<b>21. Oktober 2024,</b> <u>Von Lübeck über die DDR bis nach Japan - die Verfassung der Freien Stadt Danzig (1920-1939) im rechtshistorischen Vergleich.</u> (mit Medien).	<b>18.30 Uhr</b>
	<b><u>Referent</u></b>	Dr. Bennet B r ä m e r, Velten	
<b>350</b>	<b><u>Montag</u></b> <b>Thema</b>	<b>18. November 2024,</b> <u>Weltenbaum – Baum mit goldenen Äpfeln. Westpreußen, Land an der unteren Weichsel, schätzt den Weltenbaum, den Baum mit den goldenen Äpfeln.</u> <i>Eine Veranstaltung im Rahmen der 35. Berliner Märchentage.</i>	<b>18.30 Uhr</b>
	<b><u>Referent</u></b>	Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin, mit Ute Breitsprecher, Berlin, u.a.	
<b>346</b>	<b><u>Montag</u></b> <b>Thema</b>	<b>09. Dezember 2024,</b> <u>Agnes Miegel - Am Pregel, an der Seine und anderswo – eine Dichterin zwischen Zeiten und Welten.</u> (Vortrag mit Lichtbildern).	<b>18.30 Uhr</b>
	<b><u>Referent</u></b>	Jörn P e k r u l, Berlin	

**Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin**

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen  
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

**O r t :** Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,  
Hans-Sachs-Straße 4 D, 12205 Berlin

<b>488</b>	<b><u>Freitag</u></b> <b>Thema</b>	<b>18. Oktober 2024,</b> <u>Wilhelm von Humboldt als Schlossherr von Ottmachau in Schlesien.</u> (Mit Medien).	<b>19:00 Uhr</b>
	<b><u>Referent</u></b>	Matthias L e m p a r t M.A., Berlin	
<b>489</b>	<b><u>Freitag</u></b> <b>Thema</b>	<b>15. November 2024,</b> <u>Weltenbaum – Baum mit goldenen Äpfeln. Ostmitteleuropa, zwischen Ostsee und Schwarzem Meer, viele Völker, viele Überlieferungen zum Symbol Weltenbaum / Apfelbaum.</u> <i>Eine Veranstaltung im Rahmen der 35. Berliner Märchentage.</i>	<b>19:00 Uhr</b>
	<b><u>Referenten</u></b>	Diplom-Geograph Reinhard M. W. H a n k e, Berlin, mit Ute Breitsprecher, Berlin, u.a.	
<b>490</b>	<b><u>Freitag</u></b> <b>Thema</b>	<b>13. Dezember 2024,</b> <u>Die Wiederentdeckung des menschlichen Geistes durch den christlichen Mystiker Carl Welkisch (*1888 Gloden, Prov. Posen – †1984 Überlingen).</u> (Mit Medien).	<b>19:00 Uhr</b>
	<b><u>Referent</u></b>	Edmund M a n g e l s d o r f, Berlin	

**Eintritt frei!**

**„Schlesien-Bibliothek“**

Herr Dr. Hans Weinert, Leiter der Schlesien-Bibliothek unter dem Patronat von AG Ostmitteleuropa e. V. (AGOM) und Landsmannschaft Westpreußen e. V. Berlin in der Brandenburgischen Straße 24 in Steglitz, freut sich über personelle und finanzielle Unterstützung für die Schlesien-Bibliothek.

Konto H.J. Weinert  
DE66 1004 0000 0593 9079 00  
Stichwort Schlesien

Wenn eine **Spendenbescheinigung** benötigt wird, so muss auf das Konto der AG Ostmitteleuropa eingezahlt werden:

DE39 1001 1001 0006 5004 109  
Stichwort: Schlesien-Bibliothek.

**Veranstaltung in der Schlesien-Bibliothek**

**Brandenburgische Straße 24, 12167 Berlin**

**Do, 14.11.2024, 16:00 Uhr:** Hans Weinert: Schläsische Geschichtel. Dialektvortrag

**Landsmannschaft Schlesien**

(Patenbezirk Tempelhof-Schöneberg):

Veranstaltungen im „Haus Am Mühlenberg“, Am Mühlenberg 12 in 10785 Berlin-Schöneberg, jeweils am 3. Sonnabend im Monat, 15:30 Uhr. Das Haus ist barrierefrei.

**Fahrverbindungen:** Bus 104, M 46, U-Bhf. Rathaus Schöneberg.

**Sb, 19.10.2024** Dr. H. Weinert: Friedrich der Große über andere Völker

**Sb, 16.11.2024:** Schlesische Märchenschlösser. Film

**Sb, 21.12.2024** Vor-Weihnachtsfeier mit schlesischen Geschichten zur Winterzeit

**Sb, 18.01.2024** Dr. H. Weinert: Dichter Otto Julius Bierbaum, geboren vor 160 Jahren

**Sb, 15.02.2024** Film „Königsberg, Danzig, Breslau, Stettin - vier Großstädte in der Ostgeschichte“

**Sb, 15.03.2024** Dr. H. Weinert: Vom Heuscheuer-sandstein zur Adersbacher Felsenstadt

**Schlesier-Stammtisch** jeden 1. Freitag, 19 Uhr, im Restaurant „Heidelbeere“, Heidelberger Platz 1 Wilmersdorf, 14197 Berlin.

**Vortragsveranstaltung** in der Zwölf-Apostel-Gemeinde, in Berlin-Schöneberg, Kleiner Saal im Pfarrhaus, An der Apostelkirche 1 Ecke Kurfürstenstraße Schöneberg, 10783 Berlin  
**Dienstag, 12. November 2024, 19:30 Uhr:**  
**Jürgen Doster: Friedens- und Gnadenkirchen in Schlesien.**

**Liebe fängt bei sich selber an.**

Aus Schlesien

**Gedenken zum Volkstrauertag am Sonntag, dem 17. November 2024, 11 Uhr**

**Ort: Ehemaliger Garnisonsfriedhof, Columbiadamm 122 Neukölln, 10965 Berlin**

**Westpreußischer Gesprächskreis**

Jeweils sonnabends, 15:00 Uhr, Restaurant „Ännchen von Tharau“, Rolandufer 6, 10719 Berlin, S-/U-Bahnhof Jannowitzbrücke.

**Sb, 03.08.2024:** Ost- und Westpreußen in Gedichten. Mit Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke und Ute Breitsprecher.

**Sb, 12.10.2024:** Die Westpreußen-Reise 2024 der Copernicus-Vereinigung. Bericht von Teilnehmern.

**Sb. 07.12.2024:** Jahresrückblick im Advent.

**Folgenden Geld-Spendern** der letzten drei Monate ist für die vorbildliche Unterstützung unserer Arbeit zu danken:

Bis 50 €: Frau Breitsprecher (WBW); 50 - < 100 €: Frau Dreher (Kulm), Herr Hanke (Dt. Krone / Wirsitz), Frau Junker (Gast), Frau Saalfeld (WBW); 100 €: und mehr: Frau Habermann (Gast), Herr Dr. Tietze (Gast, BHkr. Kulm).

Wir nehmen auch Bücher u.a.m., nicht alle /alles, aber viele / vieles! Leider gehen wir in dieser Frage bei Mitgliedern seit Jahren leer aus.



**Redaktionsschluss** für Nr. 138: Mo, 16.12.2024